



**Center for Real Estate Studies**

Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB)

CRES Deutsche Immobilien-Akademie (DIA)

**Thomas Ferdinand**

## **Geld- und Wohn-Riester als Instrumente staatlicher Altersvorsorgeförderung**

**Ziele, Wirkungsanalysen, Verbesserungsvorschläge**

Band 4 | Michael Lister, Heinz Rehkugler,  
Marco Wölfle (Hrsg.)





*Thomas Ferdinand*  
Geld- und Wohn-Riester als Instrumente  
staatlicher Altersvorsorgeförderung





**Center for Real Estate Studies**

Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB)

CRESt Deutsche Immobilien-Akademie (DIA)

**Thomas Ferdinand**

---

**Geld- und Wohn-Riester als Instrumente  
staatlicher Altersvorsorgeförderung**

**Ziele, Wirkungsanalysen, Verbesserungsvorschläge**

Band 4 | Michael Lister, Heinz Rehkugler,  
Marco Wölfle (Hrsg.)



## **Impressum**

© 2016 Steinbeis-Edition, Stuttgart

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

Immobilienwirtschaftliche Schriftenreihe von CRES und DIA (Hrsg.)

Thomas Ferdinand: Geld- und Wohn-Riester als Instrumente staatlicher Altersvorsorgeförderung. Ziele, Wirkungsanalysen, Verbesserungsvorschläge

Michael Lister, Heinz Rehkugler, Marco Wölflé (Hrsg.) | Band 4

1. Auflage, 2016 | Steinbeis-Edition, Stuttgart

ISBN 978-3-95663-088-0

Zugl. Steinbeis-Hochschule Berlin, Dissertation 2016

Satz: Steinbeis-Edition

Druck: Printsystem GmbH, Heimsheim

Steinbeis ist weltweit im unternehmerischen Wissens- und Technologietransfer aktiv. Zum Steinbeis-Verbund gehören derzeit rund 1.000 Unternehmen. Das Dienstleistungsportfolio der fachlich spezialisierten Steinbeis-Unternehmen im Verbund umfasst Forschung und Entwicklung, Beratung und Expertisen sowie Aus- und Weiterbildung für alle Technologie- und Managementfelder. Ihren Sitz haben die Steinbeis-Unternehmen überwiegend an Forschungseinrichtungen, insbesondere Hochschulen, die originäre Wissensquellen für Steinbeis darstellen. Rund 6.000 Experten tragen zum praxisnahen Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft bei. Dach des Steinbeis-Verbundes ist die 1971 ins Leben gerufene Steinbeis-Stiftung, die ihren Sitz in Stuttgart hat. Die Steinbeis-Edition verlegt ausgewählte Titel aus dem Steinbeis-Verbund.

173972-2016-05 | [www.steinbeis-edition.de](http://www.steinbeis-edition.de)

## Geleitwort

„Die Riester-Rente ist gescheitert“. Sehr flott kommen Politiker in der aktuell wieder aufgebrochenen Rentendiskussion zu dem pauschalen Urteil, dass die 2002 eingeführte und 2008 um die Eigenheimrente (den „Wohn-Riester“) erweiterte, durch Zulagen und Steuervorteile staatlich geförderte zweite Säule der Altersvorsorge sich nicht als wirklich tragfähige Lösung zur Kompensation der vorwiegend aufgrund der demographischen Entwicklung notwendigen Kürzung des Niveaus der gesetzlichen Altersrente erwiesen habe. Solche harschen und vorschnellen Äußerungen sind aber kaum durch Kenntnis von Fakten gedeckt. In der Tat liegen bisher nur wenige Untersuchungen zur Wirksamkeit der Riester-Rente vor.

Da kommt die vorliegende Dissertation von Ferdinand gerade zu rechten Zeit. Mit dem Anspruch einer umfassenden ökonomischen Analyse des Rechts untersucht sie, ob die gesetzliche Regelung der Riester-Rente gelungen ist, der Staat also die mit diesem Gesetz angestrebten Ziele tatsächlich erreicht, und welche Position in diesem Gefüge und dieser Beurteilung dem Wohn-Riester zukommt. Dabei erarbeitet Ferdinand systematisch, umfassend und detailgenau Antworten zu folgenden Fragen:

1. Wie vorteilhaft ist die Nutzung der Riester-Förderung für den Nutzer und von welchen Faktoren hängt dies ab?
2. Welche Performance bieten die von den Anbietern konzipierten Riester-Produkte im Vergleich zu nicht geförderten Altersvorsorgeprodukten?
3. Wie nimmt der Markt die Riester-Produkte auf, in welchem Umfang nutzen welche Haushaltstypen welche Riester-Produkte und womit lässt sich das Nutzerverhalten erklären?

Aus seinen umfangreichen Simulationsrechnungen und empirischen Analysen kann Ferdinand dann differenzierte Urteile über gelungene Regelungsbestandteile, Schwachstellen und Verbesserungsbedarfe der Riester-Rente ableiten. Die Arbeit sei daher jedem bei der Weiterentwicklung der Altersversorgung involvierten Entscheidungsträger ans Herz gelegt.

*Freiburg, April 2016*  
*Prof. Dr. Heinz Rehkugler*

## Vorwort zur Reihe

Seit 1995 engagiert sich die Deutsche Immobilien-Akademie DIA, eines der größten überregionalen Weiterbildungsinstitute für die Immobilien- und Finanzwirtschaft, mit steigendem Erfolg in der beruflichen Weiterbildung. Mehr als 1500 Teilnehmer pro Jahr absolvieren die unterschiedlichsten Studiengänge. Seit 1997 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Universität Freiburg. Träger der gemeinnützigen Gesellschaft sind die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) für den Regierungsbezirk Freiburg e. V. und der Immobilienverband Deutschland (IVD).

Die DIA bietet ein vielfältiges Weiterbildungsangebot in den Bereichen Immobilienwirtschaft, Sachverständigenwesen und Vermögensmanagement – speziell für Berufstätige. Als Bildungsträger führt die Akademie qualifizierte, durch jährliche Zertifizierungsaudits geprüfte Seminare und Studiengänge im Bereich der berufsbegleitenden Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung durch.

Im Sommer 2008 wurde auf Initiative der Deutschen Immobilien-Akademie (DIA) mit dem Center for Real Estate Studies CRES ein neues immobilienwirtschaftliches Institut an der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) gegründet, um die Aktivitäten in Forschung und Lehre weiter vorantreiben zu können. Über die bisherigen Tätigkeiten der DIA hinausgehend, avancierte das CRES innerhalb kurzer Zeit zu einem der führenden Institute für duale und berufsbegleitende Studiengänge im Immobilienbereich.

In der Lehre besteht die Aufgabe des CRES in der Organisation und Durchführung von Studiengängen in der Fachrichtung Immobilienwirtschaft/Real Estate. Als Steinbeis-Transfer-Institut kann das CRES duale und berufsbegleitende Studienprogramme mit den Abschlüssen zum Bachelor und Master sowie die Betreuung und Durchführung von Promotionen anbieten.

Ein universitäres Institut kann aber ohne Forschungoutput nicht existieren. Deshalb engagiert sich das CRES intensiv im Bereich der immobilienwirtschaftlichen Forschung, die natürlich auch ein wesentlicher Treiber der Lehrinhalte sein soll. Zu den vielfältigen Forschungsarbeiten der jüngeren Vergangenheit zählen z. B.:

- Marktstudie über das Angebot an Ferienimmobilien auf den Balearen
- Studie über den Zusammenhang von Lärm und Immobilienwert
- Unternehmens-Benchmark der Immobilienbranche
- Energetische Sanierung von Wohngebäuden – Wirtschaftlichkeit vs. Klimaschutz
- DIADAT – Stimmungsbarometer der Immobilienwirtschaft
- Betriebsvergleich der Immobilienunternehmen
- Überwälzung der Kosten energetischer Sanierung von Mietwohnungen
- Erschwinglichkeit von Wohneigentum in Deutschland
- Zinshausmarktbericht Deutschland
- u. v. m.

Der Forschungsoutput benötigt eine geeignete Veröffentlichungsplattform. Deshalb haben sich die wissenschaftlichen Leiter der DIA und des CRES entschlossen, eine neue Schriftenreihe zu etablieren. Unter dem Titel „Immobilienwirtschaftliche Schriftenreihe von CRES und DIA“ sollen fortan innerhalb der Steinbeis-Edition Werke erscheinen, die vom wissenschaftlichen Team der beiden Institutionen erarbeitet worden sind.

Band 1 und 2 dieser Reihe bilden die an der Steinbeis-Hochschule Berlin von Prof. Dr. Michael Lister betreuten Dissertationen von Herrn Tim Nädele zum Thema „Preistransparenz auf Immobilienmärkten“ und von Herrn Tayfun Erbil zum Thema „Einflussfaktoren des Erwerbs einer selbstgenutzten Immobilie – eine empirische Studie für den deutschen Immobilienmarkt“. Band 3, betreut von Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Hermann Francke, ist die an der DIA eingereichte Dissertation zum Thema „Alternative Bewertungsmethoden im Lichte internationaler Immobilienmarktstrukturen“ von Luise Wohlhage. Das Team der Herausgeber hofft, den Lesern mit dieser Schriftenreihe interessante Beiträge zur immobilienwirtschaftlichen Forschung und so neue Impulse zur Weiterentwicklung dieses wirtschaftlich so bedeutenden Sektors liefern zu können.

*Freiburg/Berlin, Januar 2016*

Für das CRES

*Prof. Dr. Michael Lister  
Prof. Dr. Heinz Rehkugler  
Prof. Dr. Marco Wölfle*

Für die DIA

*Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen  
Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Hermann Francke*

## Vorwort des Autors

Riester ist seit jeher ein viel- und kontrovers diskutiertes Thema. Aktuell präferieren einige Politiker sogar die Abschaffung der Riester-Förderung zugunsten einer „Deutschland-Rente“, andere fordern vehement deren Beibehaltung. Zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit von Riester leistet die vorliegende Arbeit einen Beitrag. Um die Befürworter der Riester-Förderung zu unterstützen, sei an dieser Stelle angemerkt, dass die Konstruktion von Riester zur Förderung insbesondere von Einkommensschwächeren und Kindererziehenden aus meiner Sicht im Wesentlichen als gelungen zu betrachten ist. Es bedarf nach meiner Überzeugung lediglich der Umsetzung einiger Verbesserungen, um die Attraktivität von Riester derart zu steigern, dass es sowohl von der Bevölkerung als auch von den handelnden Personen und Anbietern langfristig als ein attraktives Altersvorsorgeprodukt akzeptiert wird.

Meine hier vorliegende Arbeit wurde im März 2016 als Dissertation von der Steinbeis-Hochschule Berlin angenommen. Auf dem Weg zur Umsetzung meines Forschungsprojekts haben mich viele Personen unterstützt, denen ich zu besonderem Dank verpflichtet bin.

Mein herzlicher Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Heinz Rehkugler. Alle seine anfänglichen Prophezeiungen über Dauer und Umfang der Erstellung der Dissertation haben sich entgegen meiner Erwartung bewahrheitet. Doch nicht nur hier, sondern in vielen weiteren Punkten habe ich von seiner enormen Erfahrung außerordentlich profitiert. Ebenfalls beeindruckend sind seine ruhige Art und insbesondere seine jederzeitige Zuversicht. Die vielfältigen tiefgründigen Diskussionen mit ihm, sein exzellenter fachlicher Rat, seine stets außerordentlich ausführlichen Anmerkungen an meinen Schriftstücken und sein stets präsenter ganzheitlicher Blick auf die Dissertation haben mich bei der Erstellung meiner Arbeit unheimlich unterstützt. Lieber Herr Prof. Rehkugler, herzlichen Dank für alles! Des Weiteren bedanke ich mich sehr bei Herrn Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen für die Übernahme und sehr zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Großer Dank gebührt ebenfalls der Steinbeis-Hochschule mit Ihrem Präsidenten Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn. Er hat nicht nur jede PKP-Veranstaltung durch seine positive Art besonders geprägt, sondern manchen überaus wertvollen Rat gegeben. Auch wenn ich anfänglich den Nutzen aus den vielen vorgeschriebenen PKP-Veranstaltungen nicht erkannt habe, so waren es im Rückblick gerade die

kritischen Würdigungen innerhalb eines jeden PKQs, die mich und meine Arbeit entscheidend vorangebracht haben. Für die vielen oft kritischen aber immer sehr hilfreichen Hinweise und Diskussionen möchte ich an dieser Stelle stellvertretend für das gesamte Gremium insbesondere Herrn Prof. Michael Lister und Herrn Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider danken.

Mein Dank gilt weiterhin der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, die durch ihr Engagement das Forschungsprojekt mit auf den Weg gebracht hat und zu jeder Unterstützung bereit war. Herzlichen Dank sage ich auch Herrn Martin Gattung und der von ihm gegründeten Aeiforia GmbH für den besonderen fachlichen Input. Insbesondere das Riester-Know-how, welches ich bei ihm erlebte und noch immer erlebe, ist in Breite und Tiefe über alle Maßen beeindruckend.

Neben aller fachlichen Unterstützung möchte ich mich ebenfalls besonders bei allen Personen in meinem privaten Umfeld bedanken, die mir die Erstellung meiner Dissertation erst ermöglicht haben. In erster Linie gebührt meinem Vater Heino größter Dank, denn Du warst es, der mich bereits in meinen jungen Jahren vom Ablegen des Abiturs überzeugte und somit nicht nur hier entscheidend die Weichen für meine berufliche Laufbahn gestellt hat. Doch auch meine Mutter Jantje und meine Geschwister Tanja, Bianca, Mathias und Maren waren immer für mich da und haben meine Entwicklung überaus positiv geprägt. Auch meinen Schwiegereltern Renate und Heinz gebührt Dank für ihre vielfältige Unterstützung.

Ich widme meine Dissertation meiner lieben Frau Simone. Du hast mir nicht nur jahrelang in toller Manier und unter großen Entbehrungen den Rücken frei gehalten, sondern mir in allen schwereren Stunden kompromisslos beigestanden und immer wieder Mut gemacht, meine Arbeit zu vollenden. Ebenfalls ganz besonders bedanken möchte ich mich bei meinen beiden tollen Kindern Tim und Thilo. Ihr musstet sehr oft auf mich verzichten und habt immer Rücksicht genommen. Ich bin total stolz auf Euch! Auch für Euch habe ich diese Arbeit geschrieben...

*Himmelkron, April 2016*  
*Thomas Ferdinand*



# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XVII</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>XVII</b>
<b>Diagrammverzeichnis.....</b>	<b>XXI</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>XXXI</b>
<b>Kurzfassung .....</b>	<b>1</b>
<b>Summary.....</b>	<b>2</b>
<b>1 Einführung in die Fragestellung .....</b>	<b>3</b>
1.1 Historische Entwicklung der Altersvorsorge .....	3
1.2 Finanzierungsmöglichkeiten der GRV: Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren .....	4
1.3 Säulen und Schichten der Altersvorsorge .....	6
1.3.1 Systematik der Altersvorsorge .....	6
1.3.2 Entstehung der nachgelagerten Besteuerung.....	6
1.3.3 Umsetzung der nachgelagerten Besteuerung .....	7
1.4 Notwendigkeit der Neuausrichtung der Altersvorsorge.....	10
1.4.1 Demografische Entwicklung.....	10
1.4.2 Reaktion des Gesetzgebers .....	12
1.5 Entstehung von Riester .....	18
1.6 Entstehung von Wohn-Riester .....	23
1.7 Ziele des Gesetzgebers mit der Riester-Förderung.....	25
1.8 Ziele und Struktur dieser Arbeit.....	30
1.8.1 Bedarf der Untersuchung .....	30
1.8.2 Forschungslücke und Stand der Forschung.....	31
1.8.3 Anspruch und Ziel der Arbeit .....	33
1.8.4 Fortgang der Arbeit .....	36
<b>2 Regularien der Riester-Förderung.....</b>	<b>40</b>
2.1 Idee der Riester-Rente.....	40
2.2 Gesetzlicher Rahmen und Zuständigkeiten.....	40
2.3 Förderberechtigter Personenkreis.....	41
2.3.1 Allgemeines .....	41
2.3.2 Unmittelbar begünstigte Personen.....	42
2.3.3 Mittelbar förderberechtigter Personenkreis .....	46

2.3.4 Nicht förderberechtigter Personenkreis .....	47
2.4 Anbieter eines Altersvorsorgevertrages .....	48
2.5 Zertifizierung der Verträge .....	48
2.6 Informationspflichten der Anbieter .....	51
2.7 Staatliche Förderung .....	55
2.7.1 Definition von Altersvorsorgebeiträgen .....	55
2.7.2 Grund- und Kinderzulage .....	56
2.7.3 Steuerliche Begünstigung durch Sonderausgabenabzug .....	61
2.8 Die nachgelagerte Besteuerung .....	64
2.9 Wohn-Riester .....	66
2.9.1 Förderung und förderfähige Beträge bei Wohn-Riester .....	66
2.9.2 Wohnförderkonto .....	69
2.9.3 Regularien für die Nutzung von Riestervermögen bzw. -darlehen ...	74
2.9.4 Begünstigte Wohnung .....	77
2.9.5 Selbstnutzung .....	78
2.9.6 Nachträgliche Veränderung der Vertragsbedingungen .....	80
2.9.7 Provisionserstattung, Bonuszahlungen und Werbungskosten .....	81
2.9.8 Pfändungsschutz .....	81
2.10 Schädliche Verwendung und Aufgabe der Selbstnutzung .....	82
2.10.1 Allgemeines .....	82
2.10.2 Schädliche Verwendung .....	82
2.10.3 Aufgabe der Selbstnutzung bei Wohn-Riester .....	86
2.11 Auszahlung des Altersvorsorgevermögens .....	88
2.12 Vertragswechsel und die Folgen für die Besteuerung .....	95
2.13 Verbindung Kunde-Anbieter-Staat / Beantragung der Zulagen .....	96
2.13.1 Allgemeines .....	96
2.13.2 Zulagenantrag .....	99
2.13.3 Festsetzungsfristen .....	101
2.13.4 Bescheinigung .....	102
2.14 Kategorien der Riester-Produkte .....	103
2.14.1 Einführung .....	103
2.14.2 Fondssparpläne .....	104
2.14.3 Rentenversicherung .....	106
2.14.4 Banksparplan .....	108
2.14.5 Bausparvertrag .....	110
2.14.6 Annuitätendarlehen .....	114
2.15 Rolle der Zulage (bzw. der Förderung) in dieser Arbeit .....	117

<b>3</b>	<b>Wirkungen staatl. Regularien: Messung der Vorteilhaftigkeit .....</b>	<b>118</b>
3.1	Einleitung.....	118
3.2	Aufbau des Simulationsmodells .....	121
3.2.1	Vorbemerkung.....	121
3.2.2	Grundlage des Simulationsmodells.....	122
3.2.3	Methode der Simulation.....	124
3.2.4	Verwendete Parameter .....	125
3.3	Rechenwege in der Simulation.....	128
3.3.1	Grundlagen der Berechnungen .....	128
3.3.2	Beispielrechnung und Basisfall der Simulation.....	133
3.3.3	Berechnung der einzelnen Produkte der verschiedenen Kategorien.....	134
3.3.4	Berechnung der Zulage .....	149
3.3.5	Berechnung der Steuererstattung.....	150
3.3.6	Berechnung der nachgelagerten Steuer.....	153
3.3.7	Haushaltstypen, Produktparameter, Einzahlung und nachgelagerte Besteuerung .....	158
3.3.8	Besonderheiten der Einmalsteuer .....	160
3.4	Untersuchungen der 1. Ebene:	
	Nettoumfang des staatlichen Zuschusses .....	165
3.4.1	Einleitung.....	165
3.4.2	Typische Verläufe der Zulage, der Steuererstattung und der nachgelagerten Steuer .....	167
3.4.3	Variation der Einzahlungshöhe .....	169
3.4.4	Variation der Einkommenshöhe .....	175
3.4.5	Variation Einkommen in der Auszahlphase .....	183
3.4.6	Variation Eintrittsalter .....	188
3.4.7	Variation Einkommenssteigerung.....	193
3.4.8	Variation der Konditionen .....	200
3.4.9	Gesamtergebnis Untersuchung 1. Ebene .....	206
3.5	Untersuchungen der 2. Ebene .....	216
3.5.1	Einleitung.....	216
3.5.2	Modalitäten der ungedforderten Produkte.....	221
3.5.3	Demonstration der Berechnung bei gefördertem und ungedördertem Darlehen .....	237
3.5.4	Gang der Untersuchung in der zweiten Ebene.....	240
3.5.5	Ergebnis bei Variation Einzahlung .....	241

3.5.6	Variation Einkommen in Erwerbsphase .....	249
3.5.7	Variation Einkommen in der Auszahlphase .....	257
3.5.8	Variation Eintrittsalter .....	262
3.5.9	Variation Einkommenssteigerung.....	270
3.5.10	Variation Konditionen .....	277
3.5.11	Gesamtfazit Ergebnisse Ebene 2 .....	282
<b>4</b>	<b>Riester aus Sicht des Anbieters .....</b>	<b>288</b>
4.1	Einführung.....	288
4.1.1	Zweck des Kapitels.....	288
4.1.2	Grundlagen.....	288
4.1.3	Bedingungen der Altersvorsorgeverträge aus Anbietersicht.....	290
4.1.4	Zugelassene Anbieter .....	292
4.1.5	Unterschiede bei Geld- und Wohn-Riester und deren Pendant .....	293
4.1.6	Zertifizierungszahlen von Riester-Verträgen .....	296
4.2	Kosten der Produkte.....	297
4.2.1	Einführung.....	297
4.2.2	Definition Kosten .....	298
4.2.3	Gesetzlich zulässige Kosten.....	299
4.2.4	Kosten einer Versicherung.....	301
4.2.5	Kosten eines Fonds .....	302
4.2.6	Kosten eines Banksparplans.....	304
4.2.7	Kosten eines Bausparvertrages .....	304
4.2.8	Kosten des Darlehens .....	305
4.2.9	Zusammenfassung.....	306
4.3	Konditionen bei Riester-Verträgen: Der empirische Befund .....	307
4.3.1	Einführung.....	307
4.3.2	Versicherung.....	308
4.3.3	Fonds .....	311
4.3.4	Banksparplan.....	321
4.3.5	Bausparvertrag .....	324
4.3.6	Darlehen.....	328
4.3.7	Zusammenfassung.....	331

---

<b>5</b>	<b>Faktische Inanspruchnahme von Riester.....</b>	<b>335</b>
5.1	Fakten zur aktuellen Altersvorsorgesituation.....	335
5.2	Nutzung der Riester-Förderung.....	337
5.2.1	Tatsächliche Riester-Vertrags- und Nutzerzahlen .....	337
5.2.2	Potential der Förderberechtigten .....	343
5.2.3	Verteilung der Riester-Förderung.....	343
5.2.4	Sparleistung und Ausschöpfung der Förderung.....	360
5.2.5	Zusammenfassung.....	370
5.3	Die Einbindung von Wohn-Riester in die Fördersystematik.....	372
5.3.1	Einleitung.....	372
5.3.2	Förderhöhe in Relation zum Kaufpreis .....	373
5.3.3	Wirkung von Wohn-Riester auf Wohneigentums- und Eigentümerquote.....	382
5.3.4	Verzinsung Wohnförderkonto.....	388
<b>6</b>	<b>Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge.....</b>	<b>393</b>
6.1	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	393
6.1.1	Übersicht der Ergebnisse .....	393
6.1.2	Vorteilhaftigkeit für den Nutzer (1. Block) .....	394
6.1.3	Produktgestaltung des Anbieters (2. Block).....	397
6.1.4	Reaktion des Marktes (3. Block).....	399
6.2	Strukturelle Verbesserungsvorschläge.....	402
6.2.1	Vorbemerkung: Zwang vs. Freiwilligkeit des Abschlusses der Altersvorsorge .....	402
6.2.2	Berechtigter Personenkreis.....	403
6.2.3	Ausschöpfung der Förderung .....	404
6.2.4	Erhöhung der Anreize durch Dynamisierung der Fördergrenzen .....	407
6.2.5	Erhöhung der Zulagen .....	410
6.2.6	Zins des Wohnförderkontos .....	411
6.2.7	Förderhöhe bei Wohn-Riester .....	412
6.2.8	Riester im Krankheits- oder Pflegefall .....	414
6.2.9	Energetische Sanierung.....	415
6.3	Operative Verbesserungsvorschläge .....	416
6.3.1	Eigenbeiträge vom Arbeitgeber abführen lassen .....	416
6.3.2	Aufgabe der Förderungsinanspruchnahme während der Ansparphase .....	416

---

6.3.3	Fristen der Reinvestition / Zulassung der geförderten Mietwohnung .....	419
6.3.4	Aufgabe der Selbstnutzung in der Auszahlphase .....	421
<b>6.3.5</b>	<b>Pfändungssicherheit von Riester.....</b>	<b>422</b>
6.3.6	Entnahme streichen .....	423
6.3.7	Kommunikationsprozesse optimieren .....	423
6.3.8	Kündigungsberatung durchführen.....	424
<b>7</b>	<b>Schlussbetrachtung, Limitationen und Ausblick .....</b>	<b>425</b>
7.1	Zusammenfassung der vorliegenden Arbeit .....	425
7.1.1	Resümee .....	425
7.1.2	Bewertung der Verbesserungsvorschläge.....	428
7.1.3	Übertragung der Ergebnisse auf andere Bereiche.....	431
7.2	Limitationen .....	431
7.3	Ausblick.....	433
<b>Anhang</b>	<b>.....</b>	<b>437</b>
A 1:	Geförderter Personenkreis .....	437
A 2:	Berechnungen Einmalsteuer: Ebene 1 .....	450
A 3:	Berechnungen Einmalsteuer: Ebene 2.....	466
<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>.....</b>	<b>483</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Forschungsdesign .....	34
Abbildung 2:	Ebene 1: Kostenrechnung des Staates .....	119
Abbildung 3:	Ebene 2: Wirkungsrechnung für den Nutzer .....	121
Abbildung 4:	Untersuchungsschema der Ebene 2.....	216
Abbildung 5:	Förderverfahren der Riester-Rente.....	294
Abbildung 6:	Grafische Darstellung der Anzahl der Riesternutzer 2002–2015.....	338
Abbildung 7:	Datengrundlage der Statistik zur Riester-Rente 2010.....	345
Abbildung 8:	Kohortenstruktur der Zulagenempfänger 2008–2010.....	347
Abbildung 9:	Anteil der Riester-Sparer an der Gesamtbevölkerung nach Altersjahren in %.....	348
Abbildung 10:	Einkommensstruktur der Zulagenempfänger 2005–2010 .....	350
Abbildung 11:	Häufigkeitsverteilung aller Steuerfälle.....	356
Abbildung 12:	Preisindex für Wohnimmobilien in Deutschland.....	390

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Vor- und Nachteile des Kapitaldeckungs- und des Umlageverfahrens...5	
Tabelle 2:	Säulen der Altersvorsorge .....	7
Tabelle 3:	Drei-Schichten-Modell .....	8
Tabelle 4:	Wichtigste Ziele des Gesetzgebers mit Einführung der Riester-Förderung.....	27
Tabelle 5:	Konsequenzen aus Transparenzpflichten des Anbieters .....	54
Tabelle 6:	Grund- und Kinderzulagen.....	58
Tabelle 7:	Höchstbetragsgrenzen.....	62
Tabelle 8:	Tarifsystem der Bausparkasse Schwäbisch Hall .....	113
Tabelle 9:	Daten des Basisfalls der Simulationsrechnung.....	132
Tabelle 10:	Wertentwicklung des geförderten Fonds.....	136
Tabelle 11:	Wertentwicklung der geförderten Versicherung.....	138
Tabelle 12:	Wertentwicklung des geförderten Bankspaarvertrages .....	139
Tabelle 13:	Wertentwicklung des geförderten Bausparvertrags.....	142
Tabelle 14:	Wohnförderkonto beim Bausparen .....	145
Tabelle 15:	Verlauf des geförderten Darlehens .....	146
Tabelle 16:	Wohnförderkonto des Annuitätendarlehens.....	148

---

Tabelle 17: Berechnung der Zulage am Beispiel des geförderten Fonds .....	149
Tabelle 18: Berechnung der Steuererstattung .....	152
Tabelle 19: Endsummen der Produktkategorien .....	155
Tabelle 20: Nachgelagerte sukzessive Steuer am Beispiel des Fonds.....	156
Tabelle 21: Ergebnisse der riesterbedingten Zahlungsströme der Ebene 1 .....	158
Tabelle 22: Untersuchungsmatrix Ebene 1 und 2 .....	166
Tabelle 23: Zusammenfassung der Ergebnisse aus Ebene 1 .....	207
Tabelle 24: Vergleich der riesterbedingten Zahlungsströme in Ebene 1 .....	209
Tabelle 25: Zusammengefasste Vorteilhaftigkeiten pro Haushaltstyp in Ebene 1 .....	210
Tabelle 26: Einzahlung in gefördertes und ungefördertes Produkt .....	218
Tabelle 27: Wertentwicklung des ungeförderten Fonds.....	222
Tabelle 28: Höhe der Verzinsung und der Abgeltungsteuer des ungeförderten Fonds.....	224
Tabelle 29: Wertentwicklung der ungeförderten Versicherung .....	227
Tabelle 30: Wertentwicklung eines ungeförderten Banksparplans .....	229
Tabelle 31: Zinsentwicklung des ungeförderten Bausparvertrages.....	232
Tabelle 32: Wertentwicklung des ungeförderten Bausparvertrages .....	233
Tabelle 33: Wertentwicklung des ungeförderten Darlehens .....	236
Tabelle 34: Vergleich von gefördertem und ungefördertem Darlehen (Haushaltstyp 1) .....	237
Tabelle 35: Vergleich von gefördertem und ungefördertem Darlehen (Haushaltstyp 3) .....	238
Tabelle 36: Kumulierte Vorteilhaftigkeiten pro Haushaltstyp in Ebene 2 .....	284
Tabelle 37: Vergleich der geförderten und der ungeförderten Endsummen in Ebene 2 .....	285
Tabelle 38: Zusammengefasste Abweichung pro Vertragstyp bei der Versicherung.....	310
Tabelle 39: Zusammenfassung der Abweichungen bei der Versicherung .....	311
Tabelle 40: Riester-Fonds von Union-Investment.....	315
Tabelle 41: Riester-Fonds von Deka-Investment .....	316
Tabelle 42: Riester-Fonds von DWS .....	317
Tabelle 43: Riester-Fonds der Sutor-Bank.....	317
Tabelle 44: Ergebnisse des Kostenvergleichs beim Fonds .....	321
Tabelle 45: Gebührenvergleich bei geförderten und ungeförderten Bausparverträgen.....	325
Tabelle 46: Tarifsystem der Bausparkasse Schwäbisch Hall .....	326

Tabelle 47: Ergebnis der Zinsdifferenzen ausgewählter Darlehensanbieter.....	331
Tabelle 48: Tabellarische Darstellung der Anzahl der Riester-Verträge .....	340
Tabelle 49: Tatsächlich mit einer Zulage geförderte Personen .....	341
Tabelle 50: Anzahl der Riester-Sparerinnen und -sparer nach Art der Förderung 2010 .....	346
Tabelle 51: Anzahl der Riesternutzer nach Altersgruppe, Region und Geschlecht sowie deren Anteil an der Gesamtbevölkerung 2010 .....	349
Tabelle 52: Zulagenempfänger nach Einkommen und Einkommensgruppen (Gesamtbevölkerung).....	352
Tabelle 53: Riester-Förderung nach Einkommen und Einkommensgruppen .....	353
Tabelle 54: Nutzung von Riester pro Einkommensklasse in Bezug auf Potential.....	353
Tabelle 55: Vergleich der Bruttolöhne zwischen Riester-Sparern und allen Bruttolohnempfängern 2008 und 2009 auf Personenbasis.....	355
Tabelle 56: Verbreitung der Riester-geförderten Altersvorsorge nach soziodemografischen Merkmalen (in %) .....	357
Tabelle 57: Durchschnittliche Höhe der Eigenbeiträge zur Riester-Rente 2011 ...	361
Tabelle 58: Jährliche Einzahlung in Riester nach Vertragsart 2010 .....	364
Tabelle 59: Quoten des Eigenbeitrags nach Haushaltstypen .....	364
Tabelle 60: Aufwand für Grund- und Kinderzulagen .....	365
Tabelle 61: Zusammensetzung der Zulagen 2010 .....	366
Tabelle 62: Häufigkeitsverteilung der Riester-Sparer mit und ohne steuerliche Förderung nach Familienstand und Kind(ern) 2010.....	366
Tabelle 63: Förderquoten zur Riester-Rente 2010 nach Familienstand und Kind(ern) in % .....	367
Tabelle 64: Ausschöpfung der Zulage 2010.....	368
Tabelle 65: Preise von Eigentumswohnungen in Zwickau und München.....	373
Tabelle 66: Vorteilhaftigkeit von Bausparen und Darlehen pro Haushaltstyp ....	374
Tabelle 67: Förderungen pro Wohnung in München und Zwickau .....	375
Tabelle 68: Finanzierungsbeitrag von Riester zum Bausparen in der Ansparphase.....	377
Tabelle 69: Finanzierungsbeitrag von Riester zum Darlehen in der Ansparphase.....	378
Tabelle 70: Monetärer Anteil der Bausparförderung an Kaufpreis in Zwickau/ München.....	379
Tabelle 71: Monetärer Anteil der Darlehensförderung an Kaufpreis in Zwickau / München.....	380

Tabelle 72: Haushaltsrechnung bei der Baufinanzierung für verschiedene Haushaltstypen.....	381
Tabelle 73: Bestand an Wohnungen seit 1995 .....	383
Tabelle 74: Eigentümerquote.....	384
Tabelle 75: Wohneigentumsquoten nach Bundesländern und in Europa 2009–2013.....	385
Tabelle 76: Anzahl der Bausparverträge in Deutschland.....	387
Tabelle 77: Endergebnisse.....	393
Tabelle 78: Zusammengefasster Netto-Zuschuss des Staates für Ebene 1 .....	394
Tabelle 79: Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze .....	409
Tabelle 80: Schädliche Verwendung vs. Aufgabe der Selbstnutzung.....	417

## Diagrammverzeichnis

Diagramm 1:	Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Sonderausgabenabzug; Single .....	161
Diagramm 2:	Variation Einkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Single .....	161
Diagramm 3:	Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	161
Diagramm 4:	Variation Einkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	162
Diagramm 5:	Kurvenverläufe für Steuererstattung, Zulage und nachgelagerte Steuer .....	167
Diagramm 6:	Variation Einzahlung; sukzessive Steuer; Single.....	172
Diagramm 7:	Variation Einzahlung; sukzessive Steuer; Ehepaar; 0 Kinder ....	173
Diagramm 8:	Variation Einzahlung; sukzessive Steuer; Ehepaar; 1 Kind.....	173
Diagramm 9:	Variation Einzahlung; sukzessive Steuer; Ehepaar; 2 Kinder ....	173
Diagramm 10:	Variation Einkommen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Single.....	179
Diagramm 11:	Variation Einkommen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder .....	179
Diagramm 12:	Variation Einkommen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind.....	180
Diagramm 13:	Variation Einkommen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder .....	180
Diagramm 14:	Variation Einkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Single .....	180
Diagramm 15:	Variation Einkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	181
Diagramm 16:	Variation Einkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	181
Diagramm 17:	Variation Einkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	181
Diagramm 18:	Variation Renteneinkommen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Single.....	184
Diagramm 19:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder .....	185
Diagramm 20:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind.....	185

---

Diagramm 21:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder .....	185
Diagramm 22:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Single	186
Diagramm 23:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	186
Diagramm 24:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	186
Diagramm 25:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	187
Diagramm 26:	Variation Eintrittsalter; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Single.....	190
Diagramm 27:	Variation Eintrittsalter; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder .....	190
Diagramm 28:	Variation Eintrittsalter; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind.....	190
Diagramm 29:	Variation Eintrittsalter; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder .....	191
Diagramm 30:	Variation Eintrittsalter; sukz. Steuer; Max. SAA; Single.....	191
Diagramm 31:	Variation Eintrittsalter; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	191
Diagramm 32:	Variation Eintrittsalter; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	192
Diagramm 33:	Variation Eintrittsalter; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	192
Diagramm 34:	Variation Einkommenssteigerung; sukz. Steuer; Max. Zulage; Single.....	196
Diagramm 35:	Variation Einkommenssteig.; sukz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder .....	197
Diagramm 36:	Variation Einkommenssteig.; sukz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind.....	197
Diagramm 37:	Variation Einkommenssteig.; sukz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder .....	197
Diagramm 38:	Variation Einkommenssteigerung; sukz. Steuer; Max. SAA; Single.....	198
Diagramm 39:	Variation Einkommenssteig.; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	198

Diagramm 40:	Variation Einkommenssteig.; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	198
Diagramm 41:	Variation Einkommenssteig.; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	199
Diagramm 42:	Variation Konditionen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Single.....	202
Diagramm 43:	Variation Konditionen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder .....	203
Diagramm 44:	Variation Konditionen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind.....	203
Diagramm 45:	Variation Konditionen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder .....	203
Diagramm 46:	Variation Konditionen; sukz. Steuer; Max. SAA; Single .....	204
Diagramm 47:	Variation Konditionen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	204
Diagramm 48:	Variation Konditionen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	204
Diagramm 49:	Variation Konditionen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	205
Diagramm 50:	Variation Einzahlung; sukzessive Steuer; Single.....	242
Diagramm 51:	Variation Einzahlung; sukzessive Steuer; Ehepaar; 0 Kinder ....	243
Diagramm 52:	Variation Einzahlung; sukzessive Steuer; Ehepaar; 1 Kind.....	243
Diagramm 53:	Variation Einzahlung; sukzessive Steuer; Ehepaar; 2 Kinder ....	243
Diagramm 54:	Variation Einzahlung Bank Ehepaar, 2 Kinder lfd. Steuer .....	246
Diagramm 55:	Variation Einzahlung Darlehen Ehepaar, 2 Kinder lfd. Steuer..	246
Diagramm 56:	Variation Einkommen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Single.....	251
Diagramm 57:	Variation Einkommen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder .....	251
Diagramm 58:	Variation Einkommen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind.....	251
Diagramm 59:	Variation Einkommen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder .....	252
Diagramm 60:	Variation Einkommen; sukz. Steuer; Max. Sonderausgabenabzug; Single .....	252
Diagramm 61:	Variation Einkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	253

---

Diagramm 62:	Variation Einkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	253
Diagramm 63:	Variation Einkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	254
Diagramm 64:	Variation Renteneinkommen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Single .....	258
Diagramm 65:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	258
Diagramm 66:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	259
Diagramm 67:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder.....	259
Diagramm 68:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Single.....	259
Diagramm 69:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	260
Diagramm 70:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	260
Diagramm 71:	Variation Renteneinkommen; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	260
Diagramm 72:	Variation Eintrittsalter; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Single .....	264
Diagramm 73:	Variation Eintrittsalter; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	264
Diagramm 74:	Variation Eintrittsalter; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	265
Diagramm 75:	Variation Eintrittsalter; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder.....	265
Diagramm 76:	Variation Eintrittsalter; sukz. Steuer; Max. Sonderausgabenabzug; Single .....	265
Diagramm 77:	Variation Eintrittsalter; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	266
Diagramm 78:	Variation Eintrittsalter; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	266
Diagramm 79:	Variation Eintrittsalter; sukz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	266
Diagramm 80:	Variation Einkommenssteigerung; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Single .....	272

Diagramm 81:	Variation Einkommenssteig.; suz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	273
Diagramm 82:	Variation Einkommenssteig.; suz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind.....	273
Diagramm 83:	Variation Einkommenssteig.; suz. Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder.....	274
Diagramm 84:	Variation Einkommenssteigerung; suz. Steuer; Max. SAA; Single.....	274
Diagramm 85:	Variation Einkommenssteig.; suz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder.....	274
Diagramm 86:	Variation Einkommenssteig.; suz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	275
Diagramm 87:	Variation Einkommenssteig.; suz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder.....	275
Diagramm 88:	Variation Konditionen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Single.....	279
Diagramm 89:	Variation Konditionen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	279
Diagramm 90:	Variation Konditionen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind.....	280
Diagramm 91:	Variation Konditionen; sukzessive Steuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder.....	280
Diagramm 92:	Variation Konditionen; suz. Steuer; Max. SAA; Single.....	280
Diagramm 93:	Variation Konditionen; suz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder.....	281
Diagramm 94:	Variation Konditionen; suz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	281
Diagramm 95:	Variation Konditionen; suz. Steuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder.....	281
Diagramm 96:	Variation Einzahlung; Einmalsteuer; Single.....	450
Diagramm 97:	Variation Einzahlung; Einmalsteuer; Ehepaar; 0 Kinder.....	450
Diagramm 98:	Variation Einzahlung; Einmalsteuer; Ehepaar; 1 Kind.....	451
Diagramm 99:	Variation Einzahlung; Einmalsteuer; Ehepaar; 2 Kinder.....	451
Diagramm 100:	Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Single.....	451
Diagramm 101:	Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	452

---

Diagramm 102: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind.....	452
Diagramm 103: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder .....	452
Diagramm 104: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Sonderausgabenabzug; Single .....	453
Diagramm 105: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	453
Diagramm 106: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	454
Diagramm 107: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	454
Diagramm 108: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Single .....	454
Diagramm 109: Var. Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	455
Diagramm 110: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	455
Diagramm 111: Var. Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder .....	455
Diagramm 112: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Single.....	456
Diagramm 113: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	456
Diagramm 114: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	456
Diagramm 115: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	457
Diagramm 116: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. Zulage; Single .....	457
Diagramm 117: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	457
Diagramm 118: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	458
Diagramm 119: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder.....	458
Diagramm 120: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. SAA; Single.....	458

Diagramm 121: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	459
Diagramm 122: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind .....	459
Diagramm 123: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	459
Diagramm 124: Variation Einkommenssteigerung; Einmalsteuer; Max. Zulage; Single .....	460
Diagramm 125: Var. EK-steigerung; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder .....	460
Diagramm 126: Var. Einkommenssteigerung; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	460
Diagramm 127: Var. EK-steigerung; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder .....	461
Diagramm 128: Var. EK-steigerung; Einmalsteuer; Max. Sonderausgabenabzug; Single .....	461
Diagramm 129: Var. Einkommenssteigerung; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	461
Diagramm 130: Var. Einkommenssteigerung; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind .....	462
Diagramm 131: Var. Einkommenssteigerung; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	462
Diagramm 132: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Single .....	462
Diagramm 133: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder .....	463
Diagramm 134: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	463
Diagramm 135: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder .....	463
Diagramm 136: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. Sonderausgabenabzug; Single .....	464
Diagramm 137: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	464
Diagramm 138: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind .....	464
Diagramm 139: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	465

Diagramm 140: Variation Einzahlung; Einmalsteuer; Single.....	466
Diagramm 141: Variation Einzahlung; Einmalsteuer; Ehepaar; 0 Kinder .....	466
Diagramm 142: Variation Einzahlung; Einmalsteuer; Ehepaar; 1 Kind.....	467
Diagramm 143: Variation Einzahlung; Einmalsteuer; Ehepaar; 2 Kinder .....	467
Diagramm 144: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Single.....	467
Diagramm 145: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	468
Diagramm 146: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	468
Diagramm 147: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder.....	468
Diagramm 148: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. Sonderausgabenabzug; Single .....	469
Diagramm 149: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	469
Diagramm 150: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	470
Diagramm 151: Variation Einkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	470
Diagramm 152: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Single .....	471
Diagramm 153: Var. Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	471
Diagramm 154: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	472
Diagramm 155: Var. Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder.....	472
Diagramm 156: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Single.....	472
Diagramm 157: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	473
Diagramm 158: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	473
Diagramm 159: Variation Renteneinkommen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	473
Diagramm 160: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	474

Diagramm 161: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	474
Diagramm 162: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	475
Diagramm 163: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder.....	475
Diagramm 164: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. Sonderausgabenabzug; Single .....	476
Diagramm 165: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	476
Diagramm 166: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	476
Diagramm 167: Variation Eintrittsalter; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	477
Diagramm 168: Variation Einkommenssteigerung; Einmalsteuer; Max. Zulage; Single .....	477
Diagramm 169: Var. EK-steigerung; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	477
Diagramm 170: Var. Einkommenssteigerung; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	478
Diagramm 171: Var. EK-steigerung; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder.....	478
Diagramm 172: Variation Einkommenssteigerung; Einmalsteuer; Max. SAA; Single.....	478
Diagramm 173: Var. Einkommenssteigerung; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	479
Diagramm 174: Var. Einkommenssteigerung; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	479
Diagramm 175: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Single.....	479
Diagramm 176: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 0 Kinder.....	480
Diagramm 177: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 1 Kind .....	480
Diagramm 178: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. Zulage; Ehepaar; 2 Kinder.....	480
Diagramm 179: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. Sonderausgabenabzug; Single .....	481

Diagramm 180: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 0 Kinder .....	481
Diagramm 181: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 1 Kind.....	481
Diagramm 182: Variation Konditionen; Einmalsteuer; Max. SAA; Ehepaar; 2 Kinder .....	482

# Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AdL	Alterssicherung der Landwirte
AG	Aktiengesellschaft
ALG	Arbeitslosengeld
AltEinkG	Alterseinkünftegesetz
AltVermEG	Altersvermögensergänzungsgesetz
AltvVerbG	Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz
AltZertG	Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen
AO	Abgabenordnung
AR	Aktueller Rentenwert
AVA	Altersvorsorgeanteil
AVmEG	Altersvermögensergänzungsgesetz
AVmG	Altersvermögensgesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bAV	Betriebliche Altersvorsorge
BBG	Beitragsbemessungsgrenze
BGBL	Bundesgesetzblatt
BHW	Beamtenheimstättenwerk
BKM	Bausparkasse Mainz
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BSH	Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
BStatG	Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz)
BVI	Bundesverband Investment und Asset Management
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
DeckRV	Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen (Deckungsrückstellungsverordnung)
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EigRentG	Gesetz zur verbesserten Einbeziehung der selbstgenutzten Wohnimmobilie in die geförderte Altersvorsorge (Eigenheimrentengesetz)

Einkommenssteig.	Einkommenssteigerung
EK	Einkommen
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
GdW	Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen
Ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRV	Gesetzliche Rentenversicherung
i.H.v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
inkl.	inklusive
IW	Institut der deutschen Wirtschaft Köln
jährl.	jährlich
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch
KaNaPE	Kapitalstock zur nachgelagerten persönlichen Einkommensbesteuerung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KIGE	Kindergeld
KWG	Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz)
LBS	Landesbausparkasse
lfd.	laufende
LPartG	Gesetz über die eingetragene Lebenspartnerschaft
max.	maximal
MEA	Munich Center (zuvor: Mannheim Research Institute) for the Economics of Aging
NHF	Nachhaltigkeitsfaktor
o.g.	oben genannt
p. a.	pro anno
q.e.d.	quod erat demonstrandum
RQ	Rentnerquotient
RRG 1992	Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung (Rentenreformgesetz 1992)

---

RVNG	Gesetz zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung (RV-Nachhaltigkeitsgesetz)
S.	Seite
SAA	Sonderausgabenabzug
SGB	Sozialgesetzbuch
SOEP	Sozio-oekonomisches Panel
SoFa	Sofort ohne Finanzamt
sog.	sogenannt
SPV	Soziale Pflegeversicherung
StBA	Statistisches Bundesamt
sukz.	sukzessive
SVR	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und Ähnliches
u. Ä.	
VBL	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
VdPB	Verband der Privaten Bausparkassen
VermBG	Fünftes Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer
VersAusglG	Gesetz über den Versorgungsausgleich
vgl.	vergleiche
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung(en)
WFK	Wohnförderkonto
WoPG	Wohnungsbau-Prämiengesetz
z. B.	zum Beispiel
ZfA	Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
ZPO	Zivilprozessordnung
zugl.	zugleich



## Kurzfassung

Im Jahr 2001 beschloss der Gesetzgeber Kürzungen in den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Zum Ausgleich dessen wurde die kapitalgedeckte Riester-Rente ins Leben gerufen. Mit diesem seit 2002 verfügbaren Instrument verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, die Kürzungen durch das Ansparen einer lebenslang gezahlten Rente oder durch Mietersparnis als Folge des Erwerbs von Wohneigentum zu kompensieren. Um einen Anreiz zum Abschluss von Riester-Verträgen zu geben, fördert der Gesetzgeber dies durch die Zahlung einer Zulage und der Gewährung einer Steuererstattung. Die Riester-Rente muss nachgelagert versteuert werden.

Bei Beantwortung der Frage, ob der Gesetzgeber seine Ziele erreicht, weist diese Arbeit nach, dass die Regularien in der gewünschten Weise funktionieren. Einkommensschwächere und kindererziehende Personen profitieren besonders von der Förderung, aber auch für alle übrigen Förderberechtigten ist Riester in den allermeisten Fällen vorteilhaft. Weiterhin belegt die Arbeit, dass die Anbieter die Produkte fair gestaltet haben, was bedeutet, dass die geförderten Produkte wenn überhaupt nur unwesentlich teurer sind als die ungeförderten Pendants. Dennoch nehmen nur 25 % der Berechtigten Riester in Anspruch. In der vorliegenden Arbeit wird nachgewiesen, dass der Betrag der Vorteilhaftigkeit, gemessen anhand der riesterbedingten Zahlungsströme, zwar nahezu durchgängig positiv, jedoch meist nicht sehr groß ist und zum anderen die geförderten Produkte oft nicht wesentlich vorteilhafter sind, als die ungeförderten Pendants.

Zusammengefasst wird somit festgestellt, dass die Hauptziele der Kompensation der Rentenkürzung nicht bzw. nur ansatzweise erfüllt werden. Die Förderstruktur und das Produktangebot sind zwar durchaus in Ordnung, der Anreizeffekt zum Abschluss von Riester jedoch aktuell kaum vorhanden.

Auf Grundlage der vorliegenden Ergebnisse werden verschiedene strukturelle und operative Verbesserungen vorgeschlagen. Eine Erhöhung des Förderniveaus durch die Erhöhung der Zulage, eine Umstellung der Förderung für den Erwerb von Wohneigentum und eine Dynamisierung der Förderhöchstgrenzen würde den Anreiz erhöhen. Operative Verbesserungsvorschläge dienen dazu, die praktische Handhabung von Riester zu vereinfachen.